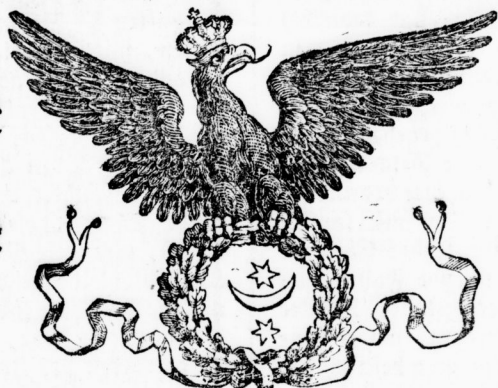


Vierteiljähr. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweschte.)

Nr. 125.

Halle, Montag den 1. Juni  
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Mai. Nachdem vorgestern die Truppen der Potsdamer und Spandauer Garnison hier eingerückt, fand heute Vormittag in der Nähe des Kreuzberges eine große Parade der Truppen des gesammten Garde-Korps vor Sr. Majestät dem Könige und in Gegenwart der Prinzen des Königlichen Hauses, des Großfürsten Michael von Russland Kaiserl. Hoh., des Prinzen Friedrich der Niederlande K. H., so wie einer zahlreichen Menge fremder Generale und Stabs-Offiziere statt. Die verschiedenen Truppentheile waren in 2 Treffen aufgestellt, wovon das erste aus der Infanterie mit der Fuß-Artillerie, das zweite aus der Kavallerie mit der reitenden Artillerie bestand. Se. Maj. der König langten gegen 10 Uhr auf dem für die Parade bestimmten Terrain an. Allerhöchstdieselben setzten sich sofort zu Pferde und ritten an den Linien der Truppen entlang. Hiernächst defilirten die Regimenter im Parade-marsch bei Sr. Majestät vorbei, erst die Infanterie in Kompagnie-Front mit Zug-Distance, dann die Kavallerie in halben Eskadrons, darauf die Artillerie in halben Batterien zu 4 Geschützen, zuletzt die Lehr-Eskadron. Nach beendigtem Vorbeimarsch ließen Se. Maj. der König noch einmal die Infanterie in Kolonnen vorbeimarschiren. Auch die sämtlichen Prinzessinnen des Königlichen Hauses, so wie Ihre Kais. Hoheit die Großfürstin Helena und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande hatten sich zu dem militairischen Schauspieler eingefunden, das von dem schönsten Frühlingswetter begünstigt wurde. Se. Majestät der König und die Prinzen des Königlichen Hauses waren mit dem blauen Bande des St. Andreas-Ordens geschmückt. Morgen wird von dem gesammten Garde-Korps ein großes Korps-Manöver ausgeführt.

Leipzig, d. 29. Mai. Man hatte sich die Messe aus den ersten Anfängen des Großhandels in der Vormoche größer im Resultate vorgestellt, als sie am Schlusse war; ihr Charakter war jedoch im Ganzen eine sehr gute Mittelmesse. Die Zahl der hier während der Messe eingetroffenen Fremden war über 30,000. Die Bitterung war im Ganzen nicht günstig für den Kleinverkauf, doch war solcher im Allgemeinen nicht ganz schlecht für die Detailisten aller Art. Die Folgen der Union des Zollverbandes stellen sich immer sichtbar dar; viele Sparlichkeit des Volks im Ganzen im Verbrauch aller Kolonialwaaren und Wirkung des Einschmuggelns an allen Grenzen, nimmt man gewahr; desto mehr blühet der Absatz der Taback-Fabrikatur. — Die französischen Kaufleute machten in Seide, Tuch und Wolle nur sehr mäßige Geschäfte: ihre Waare fand man zu theuer und für die verlangten Preise nicht schön genug. Wahrscheinlich vermindert sich ihre Zahl künftig noch mehr. Auch die englischen Waarenhändler waren keinesweges zufrieden; man fand die deutschen Konkurrenz-Waaren bald besser, bald preiswürdiger. Dagegen machten vortheilhafte Geschäfte die preussischen Seidenfabrikanten, die Bronzeshändler, Eisengießhändler aller Kategorien. Auch die Weiß-Waarenhändler in Baumwolle der Unionsstaaten waren zufrieden und die vielen Breslauer Kattun-Fabrikanten wetteiferten mit den Chemnikern, Eilenburgern und Großenhaynern in der Schönheit der Waare und Wohlfeilheit der Preise; eben so bedeutend war der Verkehr der erzgebirgischen Spitzenhändler. Die Destreicher machten beträchtlichen Umsatz in Shawls. In Leinenwaaren war viel Umsatz, aber die Preise hätte man gern höher gewünscht. — Eine neue Aussicht gewinnt Deutschland im Verkehr mit Nordamerika. Es waren hier 15 bis 16 Nordamerikaner, theils eingeborne,

theils Bremer und Hamburger Kommissionaire für nordamerikanische Häuser. Strümpfe, Hüzen, Handschuhe, Tuch und Leinwand waren die hauptsächlichsten Einkäufe derselben und besonders die drei ersten Artikel in großen Massen. — Alle Brodyer waren da, aber sie kauften wenig, und die (20) Servier, Macedonier, Wallachen und Moldauer in geringerer Zahl als sonst. Die freilich nicht zahlreichen Warschauer kauften nicht gar viel, sollen aber auf Lieferung bedeutende Kommissionen gegeben haben, und machen seit ein Paar Jahren ihre Geschäfte sehr in der Stille. — 15 Zisliser haben hier bedeutende Einkäufe gemacht, aber nach ihrer Art mit so viel Verschwiegenheit, daß man ihre bedeutenden Einkäufe nur durch die großen Versendungen per Fuhre von Anfang an wahrnahm. Ein sechszehnter Zisliser wandte sich bald von hier nach Hamburg, wo er seine großen Einkäufe bloß auf Kolonialwaaren beschränkte. Der sonst so ansehnliche Rauchwaarenhandel war schlecht im Absage und in den Preisen, wegen der zwei letzten schwachen Winter; aber die Schweineborsten wurden das Pfund um 2 bis 3 gGr. theurer als sonst bezahlt. Tuch allerhand Art war für 3 bis 4 Millionen Thaler auf dem Plage und wenig wurde zurückgenommen. Spremberg bot 9000 Stück Tuch und Finsterwalde 6000 Stücke feil. Die späte Messe erklärt, warum so viel Tuch ausgedoten wurde. Gegen alle Erwartung verkauften nur die Rheinländer ihr schweres Sohlleder theuer. Desto wohlfeiler war, wegen der großen feilgebotenen Masse, alles Kalb-, Schön- und Fahlleder. Die Nürnberger waren mit ihrem Absatz zufrieden. — Zum erstenmal sahen wir in dieser Büchermesse einen Athener Buchhändler; große Käufe und Bestellungen machte er zwar nicht, aber man sah doch sein Kommen als den Anfang einer künftigen größeren Entwicklung an. — Manche Luxuswaaren fanden am Schlusse der Messe, wie das gewöhnlich zu seyn pflegt, einen nicht unbeträchtlichen Absatz.

### Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. Die Rente ist stark gewichen. Die Börse war demoralisirt. Man hatte seit lange keine so rasche Aenderung gesehen. Nach einem zureichenden Grund wurde vergebens gefragt. An Gerüchten fehlte es nicht. Man sprach von einer Revolution zu Madrid, einer Niederlage der Christinos in Navarra, einer Konzentration französischer Truppen an der Grenze. Mehr Gewicht und wohl auch mehr Wahrscheinlichkeit (?) hatte die Angabe, es seien offizielle Depeschen aus London gekommen, besagend, England konsentire zur Intervention und wolle, nebst Portugal, Theil daran nehmen; falls Frankreich nicht einzuschreiten wünsche, werde England Truppen nach Porto schicken und zuerst interveniren; in Folge dieser Eröffnung soll in dem Ministerkonseil die Intervention beschlossen und das vorläufig Nöthige bereits an General Harispe, den Kommandeur der Observations-Armee an der spanischen Grenze, verfügt worden sein.

Die Deputirten-Kammer ließ heute den Geranten (verantwortlichen Geschäftsführer) des republikanischen „Reformateur“, Hrn. Jauffrenon, vor ihren Schranken erscheinen. Er war von Hrn. Raspail und Hrn. Dubosc begleitet. Bei dem namentlichen Auftruf hatten 44 Deputirte erklärt, sie wollten sich enthalten, mit zu Gericht zu sitzen über den Journalisten; 56 andere waren abwesend; 358, also eine zur Abstimmung zureichende Zahl, waren als Richter zugegen. Unter denen, welche sich enthielten, waren die zunächst durch den Artikel des Reformateurs Beleidigten, wie Jaubert und Jollivet (welche das republikanische Blatt „gesetzgebende Todtschläger“ genannt hatte), und viele Mitglieder von der Opposition. Hr. Raspail hielt eine Rede. Der Gerant des „Reformateur“ erklärte sich genugsam vertheidigt. Nachdem er abgetreten war, begann die Discussion über die Strafbarkeit des Journalisten; bis zum Abgang der Post war noch nichts darüber entschieden.

Der Pairskammer wurde durch eine Botschaft der Deputirten-Kammer die Ermächtigung zur Vorladung des Hrn. Audry de Puyraveau überbracht. Die angeblichen Unterzeichner des Schreibens der 91 an die Aprilangeklagten werden auf Freitag (29. Mai) vor die Schranken berufen. Man glaubt, die meisten werden erklären, daß sie das Schreiben nicht unterzeichnet haben.

### Spanien.

Madrid, d. 18. Mai. Die heutige Zeitung enthält eine „Darlegung des Regentschaftskonseils an die Königin.“ Es wird darin Unwille ausgedrückt über das Attentat vom 11. Mai (gegen den Ministerpräsidenten Martinez de la Rosa), das sich an die Mordscenen vom 17. Juli 34 und 18. Jan. 35 knüpfe und die anarchischen Machinationen der Anhänger des Prätendenten bezeichne. Diese Darlegung war von Martinez de la Rosa an Medrano, den Minister des Innern, der zu Aranjuez ist, gerichtet, um von ihm der Königin übergeben zu werden. Die Madrider Zeitung giebt auch die darauf erfolgte Antwort. Die Königin ist (wie sich versteht!) entschlossen, alle erforderlichen Maaßregeln zum Schutz des Thrones ihrer Tochter zu ergreifen, die Hyder der Anarchie zu vertilgen, und der Rebellion, welche Gestalt sie auch annehme, mit Energie zu begegnen.

Die „Abeja“ (das ministerielle Organ) hat folgenden vielsagenden Artikel: „Heute versammelte sich der Regentschaftsrath mit den Ministern. Man vermuthet, es sei in Ueberlegung gekommen, ob es angemessen sey oder nicht, Unterhandlungen mit den Mächten, die den Quadrupelallianzvertrag unterzeichnet haben, anzuknüpfen, um zu erlangen, daß ein Korps fremder Hülstruppen die festen Plätze in den insurgirten Provinzen occupire, während die spanischen Truppen das Feld hielten, um die Insurrection mit einem Schlage zu erdrücken.“

Das Wort „Intervention“ soll inzwischen umgangen werden; man will die erbetene Einmischung „Kooperation der Bundesgenossen“ nennen. Uebri-



gens war Madrid ruhig. Die Stimmung der Armee in Navarra scheint nicht die beste. Zu Cadix haben sich, wie kürzlich in Sevilla und an andern Orten, karlistische Umtriebe spüren lassen.

Der junge Galiano, der Sohn des Oppositionsführers in der Procuratoren-Kammer, ist wegen der Theilnahme an dem Attentat gegen Martinez de la Rosa, noch im Gefängniß.

### Griechenland.

Athen, d. 5. Mai. Gestern fand ein erhebendes Fest hier statt, welches dem An denken des am 4. Mai 1827 in einem Vorpostengefecht mit den Türken gefallenen Georg Karakais oder Karakakis, eines der ausgezeichnetsten Helden des griechischen Freiheits-Kampfes, galt. Auf Anordnung der Regierung war an demselben Orte, wo der Feldherr tödtlich verwundet wurde, auf der Ebene zwischen dem Piräeus und dem Olivenwald, ein Monument errichtet, in welchem auch die Gebeine des Tapfern, welche bis vorgestern im Schooße der heiligen Insel Salamis geruht hatten, aufgenommen werden sollten. Eben so hatte die Regierung die Gebeine der auf den nächsten Schlachtfeldern von Kamatero, Chaidari, Kap Koliass u. s. w. gefallenen Griechen und Philhellenen sammeln, und in einer Anzahl von Särgen in der Kirche der heil. Irene vorläufig beisetzen lassen. Am Morgen des gestrigen Tages um 8 Uhr setzten sich beide Trauerzüge von der Stadt und vom Piräeus aus gleichzeitig in Bewegung, und in dem Augenblicke, wo sie bei dem Monument zusammentrafen, erschien auch Se. Maj. der König, umgeben von der Regentschaft, den Ministern, Generalen und Staatsrätthen und einem glänzenden Generalstabe zu Pferde. Nachdem der König mit seinem Gefolge die für ihn errichtete Tribüne bestiegen, trat der Minister Rhizos Nerulos an den Sarg, der Karakakis Staub enthielt, und hielt eine der Bedeutung des Tages angemessene Rede; nach ihm sprach noch der Obristlieutenant Spiros Milios, ein Waffengenosse des Helden, wenige kräftige Worte, in welchen er daran erinnerte, daß Karakakis bei seinem Scheiden seine arm und schutzlos hinterlassenen Waisen dem Vaterlande empfohlen hatte. Hierauf wurde ein Trauergottesdienst gehalten, wobei der Bischof von Attika die Messe las; aber wer schildert die freudige Nahrung, den gränzenlosen Enthusiasmus der Menge, als jetzt, in dem Augenblicke, wo die Gebeine in die Gruft gesenkt werden sollten, der König selbst an den Sarg trat, und mit ehrenden Worten sein eigenes Großkreuz des Erlöserordens von der Brust nahm, und es auf den Sarg legte? Immer neu erhob sich ein tausendstimmiges Lebehoch, so wie sich die Kunde dieser königl. Anerkennung des Helden weiter durch die Menge verbreitete. Unter dem Donner des Geschüßes und unter Trauersalven der zu beiden Seiten des Monuments aufgestellten Linie wurden endlich die Gebeine Karakakis in der für sie bestimmten Nische, die der übrigen Gefallenen aber in einer zweiten gemauerten Gruft neben dem Denkmal beigelegt, über der sich ein

Erdhügel wie über den Gräbern der Helden der Vorzeit erheben wird. Auch das einzige Vermächtniß, das der sterbende Karakakis seinen beiden Töchtern geben konnte, die Hinweisung auf die Dankbarkeit des Vaterlandes, hat des Königs Großmuth nicht unwirksam gelassen. Wie man vernimmt, hat Se. Maj. jeder derselben fünfhundert Strammen der besten Ländereien in der Eparchie Korinthia, und 6000 Drachmen zur Aussteuer geschenkt.

### Vermischtes.

— Hanau, d. 28. Mai. Die hiesige Zeitung enthält folgende traurige, jedoch etwas schwer zu verstehende, Notiz: Gestern Morgen ereignete sich der traurige Fall, daß ein Soldat des hiesigen Regiments während des Exercirens sich in den Degen seines Offiziers stieß und an der erlittenen Verwundung nach kurzer Zeit verschied. Es ist diese unglückliche Fügung um so härter für den beteiligten Offizier, als die That ohne alle bössliche Absicht und Zurechnungsfähigkeit geschah. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird den nähern Thatbestand herausstellen.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 23. Mai. Ein neuer Industriezweig wird jetzt auf der Eisenbahn betrieben; er besteht darin, nach Mecheln durch Tauben die Zahl der Individuen zu berichten, welche Plätze dahin genommen haben; man nimmt dort alsdann eine große Anzahl Karten, um sie mit 150 pCt. Gewinn an diejenigen Personen wieder zu verkaufen, die Abends nach Brüssel zurückzukehren wünschen.

### Kalender der Natur für den Monat Juni.

#### Erste Hälfte.

(Nach ungefährender durchschnittlicher Berechnung.)

Vom 1. bis 16. Juni. Alle Iris, die Feuerlilie (*Lilium bulbifer.*), Papav. bracteat., Lychnis Flos cuculi, Arnica montana, der Kolmus (*Acorus Calamus*), der Hollunder (*Sambucus nigra*), die Akazie (*Robinia pseudo-Acacia*), der Klee blühen. Die Winterfrucht fängt an zu bühen. Erdbeeren reifen. Der Lachs laicht. Der Karpfen, die Schleie, die Karausche streichen. Der Häring kommt. Der weiße Obstschmetterling (*Papilio crataegi*) kriecht aus. *Robinia viscosa*, *Robinia hispida*, *Lilium Martagon* blühen.

### Bekanntmachungen.

#### Obstverpachtung.

Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 2. Juni d. J. anberaumt worden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Frothe daselbst melden. Die Verpachtung selbst geschieht nach Bekanntmachung der Bedingungen an obgedachtem 2. Juni,

Nachmittags um 2 Uhr, in der Plantage des Waisenhauſes.

Halle, den 29. Mai 1835.

Das Direktorium der Frankeſchen  
Stiftungen.

#### Bekanntmachung.

Es ſoll die Lieferung der bei der hieſigen Königl. Saline zu Anfertigung der Saltonnen erforderlichen Reife im Wege der Submiſſion an den Mindestfordernden überlaſſen werden.

Der jährliche Bedarf an Reifen beſteht in ohngefähr 10—12 Tauſend Schock großen und in ohngefähr 800 bis 1000 Schock kleinen Saltonnen-Reifen.

Die Beſchaffenheit der Reife betreffend, ſo müſſen ſolche von völlig geſundem, friſchem und gerade gewachſenem Haſel- oder Birkenholz, die großen 8 Fuß 3 Zoll lang, 1 Zoll am Stamme und  $\frac{1}{2}$  Zoll am Wipfel, Ende breit, die kleinen 7 Fuß 6 Zoll lang,  $\frac{1}{2}$  Zoll am Stamm-Ende und  $\frac{1}{2}$  Zoll am Wipfel-Ende breit ſein.

Diejenigen, welche dieſe Lieferung zu übernehmen geſonnen ſind, werden daher aufgefordert, ihre Preisforderungen ſchriftlich und gehörig verſiegelt und zwar für eine einjährige Lieferung des Jahres 1836, oder für die Dauer von 3 Jahren, von dem Jahre 1836 bis mit 1838, bis zum 24. Juni dieſes Jahres an die unterzeichnete Behörde portoſrei einzufenden. Die Eröffnung der Submiſſion geſchieht den 25. Juni dieſes Jahres, Vormittags 10 Uhr, in unſerm Geſchäftszimmer, und wird hierauf das Weitere, nach Maßgabe der Umſtände und geſtellten Bedingungen, beſtimmt werden. Zur Sicherheit der Lieferung iſt von dem Unternehmer eine Caution von 600 Thlr. in Staatsſchuldſcheinen zu beſtellen, welche im Termine, wo die Eröffnung der Submiſſion erfolgt, ohnfehlbar geleistet werden muß; wer dieſes nicht vermag, wird ohne Weiteres von der Lieferung ausgeſchloſſen.

Saline Halle, den 11. Mai 1835.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Die Anfuhrn des zur dieſjährigen Unterhaltung der Wittenberg-Halleſchen Chausſee, ſo weit ſolche im Saalkreiſe belegen iſt, erforderlichen Materials, als:

zur 15ten Station, 35 Schachttruthen Steine, aus dem Bruche bei Hohenthurm,  
• 16ten • 73 Schachttruthen Steine, aus dem ſelben Bruche,  
• 17ten • 37 Schachttruthen Steine, daher,  
• • 19 Schachttruthen Steine, vom Salgenberge bei Trotha,  
• • 4 Schachttruthen Steine, daher,  
• • 185 Fuder Kies, und  
• • 30 Fuder Sand à 32 Cub.-Fuß,  
von der Saale bei Trotha,

ſoll den 13. Juni d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

im Gaſthoſe zum Grünenhof bei Halle, unter den in dieſem Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden Bedingungen werden.

Halle, den 26. Mai 1835.

Der Wege-Baumeiſter  
Weinhold.

#### Subſtations-Patent.

In freiwilliger Subſtation ſoll das den Geſchwſtern Bötcher gehörige, ſub No. 5. Stadt Alſleben neben der Mühle belegene Wohnhaus, mit Brennerei, und Wirthſchafts-Gebäuden, deſgleichen ein unweit des Hauſes belegene Scheune, ſowie 64 $\frac{1}{2}$  Morgen in hieſiger Flur belegene Wandeläcker, ein Kabeſtack am Pfingſtangerberge und 13 zuſammengelegte Kabeſteln auf der Dorſtärte, welches Alles ohne Abzug der Laſten auf 7100 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeſchätzt iſt, in dem auf

den 27. Juni 1835,

Vormittags 10 Uhr,

an hieſiger Gerichtsſtelle angeſetzten Bietungstermine öffentlich meiſtbietend verkauft werden. Die Taxe, die neuſten Hypothekenscheine und die beſondern Kaufbedingungen ſind in unſerer Gerichtsſtube einzusehen.

Alſleben, den 18. December 1834.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Thiele.

#### Bekanntmachung.

Das der minorennen Marie Chriſtine Hübriß gehörige, hierſelbſt am Rothenburger Wege ſub No. 317. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus, abgeſchätzt auf 128 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zu Folge der, neß Hypothekenschein und Bedingungen, in der Regiſtratur einzusehenden Taxe, ſoll

am 15. Junius c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsſtelle ſubſtirt werden.

Obannern, den 11. Mai 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

Da jetzt der gewöhnliche Eingang in unſer Lokal durch den daſelbſt ſtatfindenden Bau eine Zeit lang geſperrt bleibt, ſo wollen unſere geehrten Interessenten ſich gütigſt durch das neue Gebäude neben unſerer Wohnung zu uns bemühen.

Wolffſche Leihbibliothek,  
Brüderſtraße No. 223.

Auf das Rittergut Dieſkau bei Halle wird zu einer durch plötzlichen Todesfall erledigten Stelle ein un- oder verheiratheter Mann, welcher die Anpflanzung, Gärtnerrei und Jagd verſteht, im Rechnen und Schreiben erfahren iſt und in Dienſten bereits geſtanden hat, ſogleich oder zu Johannis geſucht. Qualifizierte Subjecte mit guten Atteſten melden ſich perſönlich bei dem dortigen Beſitzer

v. Hoffmann.

Beilage



Deutschland.

Berlin, d. 31. Mai. Der bisherige Privat-  
Decent Dr. Karl Otto von Madai zu Halle  
ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen  
Fakultät der dasigen Universität ernannt worden.

Ber m i s c h t e s.

— In der Nacht vom 21. zum 22. Mai, kurz  
vor 12 Uhr, ist in dem Königl. Schlosse zu Liegnitz,  
in welchem die dortige Königl. Regierung ihren Sitz  
hatte, und zwar in den an der äußersten nordwest-  
lichen Giebelseite gelegenen Zimmern ein Feuer aus-  
gebrochen, welches auf unerklärbar schnelle Weise um  
sich gegriffen hat. Nur das untere Stockwerk auf  
gleicher Erde, größtentheils mit feuerfesten Gewölben  
versehen, ist, so wie die unausgebaute südliche Seite  
des Schlosses, vom Brande verschont geblieben. Die  
Kassen sind, bis auf die unbedeutende Gebühren Kasse,  
mit der ganzen Baarschaft und mit allen Papieren,  
Dokumenten, Büchern und Belägen gerettet, dagegen  
ein großer Theil der Registraturen ganz verheert wor-  
den. Eben so sind sämtliche Sessionszimmer und  
die Wohnung des Präsidenten, völlig ausgebrannt.  
Ueber die Entstehung des Brandes erfährt man, daß  
das Feuer in der Druckerei, welche sich in dem rechten  
Flügel befindet, ausgebrochen ist. 3 Menschen,  
1 Conditor, 1 Töpferge'ell und 1 Tagelöhner fanden  
in den Flammen ihren Tod, 4 andere wurden stark be-  
schädigt, noch andere werden vermißt.

— Ueber den (in Nr. 123 d. C. bereits erwäh-  
ten) Uebertritt des Geistlichen und der Gemeinde des  
bei Hessen-Homburg gelegenen Hessen-Darmstädti-  
schen Orts Holzhausen, dessen Bewohner bisher  
katholisch waren, erfährt man noch Folgendes: Schon  
seit längerer Zeit wußte man, daß der dortige katho-  
lische Geistliche, ein noch junger Mann, Namens  
Helferich, welcher einen großen Einfluß auf seine  
Gemeinde ausübt, mit den meisten Doktrinen der ka-  
tholischen Kirche zerfallen war; an eine Verständigung  
war nicht mehr zu denken. Am 24. Mai fand denn  
wirklich der Uebertritt des Holzhäuser katholischen  
Pfarrers und seiner Gemeinde Statt. Eine ungeheue  
Menschenmenge — man spricht von vielen Tausen-  
den — strömte aus der nahen und fernern Umgegend  
nach Holzhausen. Durch diesen Andrang der Frem-  
den war es unmöglich, den feierlichen Akt in der Kir-  
che selbst vorzunehmen; man begab sich unter freien  
Himmel. In dem Schulhause versammelten sich die  
Uebertretenden und zogen nun, ihren Pfarrer an der  
Spitze und begleitet von der großen Menschenmenge,  
hinaus. Die Bäume wurden erklettert und die Aeste  
bogen sich unter dem Gewicht der Darauffitzenden.  
Darmstädtische Wensdarmmerie war anwesend, um die  
Ordnung zu erhalten und etwanigen Ruhestörungen  
vorzubeugen; allein die Ruhe wurde trotz den Tau-

senden nicht gestört. Nach der Rede des evangelischen  
Pfarrassistenten legte der katholische Prediger in seinem  
und im Namen seiner Gemeinde das evangelische Glau-  
bensbekenntniß ab und es herrschte dabei eine so große  
feierliche Stille, daß für die Zuhörer auch kein Wort  
verloren ging. In den Schooß der evangelischen  
Kirche aufgenommen, wurde das Abendmahl genossen.  
Darauf zogen Alle friedlich und erbaut nach Hause.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle  
soll das den Kindern und Erben der verstorbenen Pre-  
diger, Wittwe Johanne Dorothea Caroline  
Schneider, gebornen Birnbaum, gehörige, hier-  
selbst sub No. 101. belegene brauberechtigte stadteigene  
Haus, mit Hof, Keller, Einfahrt auf dem sogenann-  
ten Entenplane, mit den dazu gehörenden Ställen,  
Schuppen, Garten und dazu gekauftem Fleck, welche  
Grundstücke, ohne Abzug der jährlich durchschnittlich  
50 Thlr. betragenden Vaukosten und Linsen, auf 2979  
Thlr. gerichtlich taxirt worden sind, Erbtheilungshalber  
subhastirt werden, und es ist

der 30. Juni c.,

Vormittag 10 Uhr,

zum peremptorischen Bietungstermine anberaunt worden,  
zu welchem besiz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber  
vorgelesen werden.

Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und  
die besondern Verkaufsbedingungen können täglich in  
den Büreaustunden in unserer Registratur eingesehen  
werden.

Merseburg, den 25. Februar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Land-Bezirk.  
Schulze.

v. c.

Eine vollständige Branntweimbrennerei, als: zwei  
Blasen, nemlich eine Wein- und eine Lutterblase, der  
dazu gehörige Maischwärmer nebst Schlange, zwei  
Kühlschiffe, Maischfässer, Wärm- und Kühlfäß, alles  
in gutem brauchbaren Zustande, steht veränderungs-  
wegen sofort zum Verkauf. Das Nähere sagt Herr  
Höfer an der neuen Promenade.

Die diesjährige Obsternte des Oekonomie-Amts  
Erdeborn, an Kirtschen und Pflaumen, soll den Dien-  
stag, den 9. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, im  
dasigen Gasthose meistbietend verkauft werden.

Ganz schwere Sommerbekleider: Zeuge, Piqué,  
Westen, seidene Hals- und Taschentücher, empfiehlt zu  
billigen Preisen  
F. W. A. Wosch,  
große Ulrichsstraße Nr. 15.

### Bekanntmachung.

Da der Pacht des hiesigen Markstall, Gutes mit dem letzten März 1836 abgelaufen, und beschlossen worden ist, eine anderweite Verpachtung vom 1. April gedachten Jahres einzuleiten, als wird dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Termin zur Verpachtung wurde den 20. August curr., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und werden zahlungsfähige Pachtlustige eingeladen, genannten Tags und Stunde sich an Rathhausstelle einzufinden und ihre Gebote zum Protokoll zu geben.

Bedingungen und Anschlag sind ebendasselbst, vom 15. Juli c. ab, täglich Vormittags einzusehen.

Sangerhausen, am 20. Mai 1835.

Der Magistrat.

Um einem hier bisher immer noch einigermaßen gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, habe ich meinem mechanischen Geschäfte das optische beigelegt, dem zu Folge ich nun einem sehr geehrten Publikum eine gute Auswahl ausgezeichneter Brillengläser nebst dazu nöthiger Gestelle jeder Qualität, Lorgnetten, Theaterperspektive, Fernrohre, Loupen für Uhrmacher und botanische Loupen, hiermit höflichst offerire und die Versicherung gebe, Jedermann nach Wunsch befriedigen zu können.

Gleichzeitig empfehle ich auch eine Auswahl guter Thermometer aller Art, als: Maisch-, Taschen-, Badethermometer u. s. w., Barometer mit kalibrierten Röhren, alle Arten Flüssigkeitsmesser, als: für Spiritus, Wein, Bier, Essig, Salz oder Lauge, Schwefel- und Salpetersäure, Del, Milch, Butter, Syrup oder gekochten Zucker, Leim, Gerbestoff, Kaltwasser, zur Bestimmung des spezifischen Gewichts des Bieres und der Bierwürze u. s. w.

Auch sind bei mir Zündmaschinen, worunter einige mit Lämpchen, und gute Reibzeuge verschiedenen Inhalts, stets vorräthig.

J. Nießmann,  
Mechanikus und Optikus,  
Brüderstraße No. 213.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum machen wir ganz ergebenste Anzeige, daß wir wegen unserer eintretenden Pfingst-Feiertage, als den 3. und 4. Juni, nicht verkaufen.

Halle, den 29. Mai 1835.

Gebrüder Holzmann,  
Rannische Straße No. 501.

Ein mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter, welcher auch als Inspektor und Rechnungsführer auf großen Gütern servirt hat, wünscht sofort ein ähnliches Engagement, und verlangt bei guter Behandlung wenig oder gar keinen Gehalt. Auskunft erteilt gern das Kommissions-Büreau von J. G. Kiedler in Halle, Stadt-Fleischergasse No. 151.

Es liegen 100, 1600, 1800, 4000 Thlr. zu 4 pCt. auf ländliche Grundstücke sogleich auszuleihen. Das Nähere kleine Steinstraße No. 211.

Müller.

### Pflanzen-Verkauf.

Blumenkohl, Wirsingkohl, früher und später; Kohlrabi, frühe und späte; Kappuskohl, rother; Weißkohl, früher und später (auf das Feld); Kohlrüben, gelbe und weiße; Selleri, Majoran, Levkoien, Sommer- und Winter, (die gut ins gefüllte fallen); Aster und Balsaminen in vielen Farben; Lack, gefüllter Wiener; Sommerblumen in 30 Sorten: alles schöne Pflanzen (in Schocken), sind zu haben zu den billigsten Preisen in dem Hinzschen Garten in Gerbstedt.

Bei Verlegung meines Wohnsitzes von Halle beabsichtige ich, mein in der frequentesten Lage der Leipziger Straße befindliches Haus (No. 325.) zu verkaufen. 2000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich bei mir melden.

Wörtsch, Tischlermeister.

### Obstverpachtung.

Den 3. Pfingstfeiertag, als den 9. Juni 1835, Nachmittag 2 Uhr, bin ich willens, mein hier in Westewitz belegenenes sämmtliches Obst meistbietend zu verpachten. Es besteht in Süß- und Sauertirschen, Äpfel, Birnen, Pflaumen u. s. w. Die Bedingungen sollen vor dem Termine bekannt gemacht werden. Noch ist aber zu bemerken, daß der Termin in Großnitz in der Schenke abgehalten wird.

Westewitz, den 1. Mai 1835.

Gottlob Schmidt.

Auf dem Rittergute Wendorf bei Cöthen stehen 100 Stück Mutterschaafe zum Verkauf. Die Wolle wurde im vergangenen Jahr mit 18 Thlr. bezahlt.

Alle Sorten der neuesten Spazierstöcke, als Palm-, Pfefferrohr, Orange u. s. w., empfiehlt das Stück von 1 Sgr. an, die Gerlach'sche Handlung.

Mehrere Schock krummes Roggen-, Weizen- und Haferstroh, sind noch zu verlaufen beim Kaufmann Gerlach in Halle.

### Verkauf.

Drei Schränke, 1 ein- und 1 zweithürigen, und 1 Schreibschrank, 1 Ausziehtisch, 1 große Kaffeetrommel und Mühle, 1 vierelligten langen Korb mit Polster, 1 gutes Packfaß, 1 großen neuen Spiegel, 1 vierzehn Tage gehende Spieluhr, weiß sämmtlich nach

J. S. May, Schmeerstraße No. 492.

Unter annehmlchen Bedingungen kann ein junger Mensch die Schmiedeprofession erlernen und sogleich in die Lehre treten, bei dem Schmiedemeister Prieße in der goldenen Kugel vor dem Leipziger Thore.

Dasselbst steht auch ein moderner Kinderwagen zum Verkauf.

### Zu vermieten.

Die obere Etage meines, der neuen Promenade gegenüber stehenden Hauses, bestehend aus 4 sehr freundlichen Zimmern vorn heraus, nebst Küche, Kammern und Zubehör, kann zu Michaelis d. J. bezogen werden. Näheres ist bei mir selbst, Neumarkt Geißstraße No. 11 $\frac{3}{4}$  zu erfahren.

Theodor Saalwächter.



**Kirschen-Verpachtung.**

Die sämmtlichen Süß- und Sauerkirschen bei dem Mühlischen Anspannergute zu Fröbzig sollen den 9. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zu Fröbzig an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Fröbzig, den 29. Mai 1835.

August Mühl.

Folgende Blumenpflanzen, als:

Sorten	à Schock	2 Sgr.	6 Pf.
43 Sorten stark ins Gefüllte fallende Sommerlebioien,	4	—	—
19 Sorten gefüllte Feder- oder Röhren-Aster,	4	—	—
14 Sorten gefüllte Balsaminen	7	6	—
gefüllter brauner Goldlack	5	—	—
extra gefüllte Chineser-Necken in circa 50 Schattirungen	3	—	—
11 Sorten Zinnien	10	—	—

sind im Rendant Jeremia'schen Garten, Glaucha No. 1970., zu haben beim

Gärtner W. Rasten.

Von dem so schnell vergriffenen Homöopath. Rauchtaback von E. Saalwächter in Gommern erhielt ich heute neue Sendung. Dies den geehrten Herren Konsumenten dieses beliebten Fabrikats zur Nachricht.

Halle, den 29. Mai 1835.

Theodor Saalwächter.

Firma: F. A. Miethe, am Markt und Neumarkt.

Ein Gasthof an einer sehr lebhaften Straße, neu erbaut, mit 170 Morgen sehr schönen Acker, 40 Morgen Wiesen und 40 Morgen Holz, soll mit sämmtlichen Inventarien, als: 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh, Schaaf, Schweine und Federvieh aller Art, so wie ein ganz vollständiges Schiff und Geschir bis zum kleinsten Herab, schleunigst wegen eingetretener Familien-Verhältnisse, für den Preis von 5500 Thlr. verkauft werden. Ein bedeutender Theil der Kaufgelder kann sicher darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Kloß in Halle auf dem Neumarkt.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Weiß, Chr., Erfahrungen und Rathschläge aus dem Leben eines Schulfreundes. Zunächst für die Volksschullehrer des Regierungs-Bezirks Merseburg in der Provinz Sachsen. (Zum Besten der allgemeinen Schullehrer, Wittwen- und Waisen-Unterstützungsanstalt des Regierungs-Bezirks Merseburg.) gr. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Halle, den 15. Mai 1835.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Am heutigen Tage eröffnete auf hiesigem Plage eine Material- und Tabaks-Handlung, was ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzeige, mit der Bitte, mich bei Bedarf mit geschätzten Aufträgen zu erfreuen.

Unter Versicherung einer stets reellen und billigen Bedienung, empfehle ich mich nur noch

Halle, am 1. Juni 1835.

hochachtungsvoll

J. C. G. Otto,  
Steinhor Nr. 1497.

Es ist am Sonnabend als den 30. Mai ein 3jähriges Schaafstamm entlaufen, gezeichnet mit einem S.; es wird gebeten, dasselbe im Gasthof zum blauen Hecht gegen eine Belohnung abzugeben.

Ein Bursche zwischen 16 und 20 Jahren, am liebsten vom Lande, der schon bei Pferden gewesen ist, kann nach Pfingsten als Kutscher antreten bei dem Detonom Kloß in Halle auf dem Neumarkt.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 30. Mai 1835.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	100½	100½	Näpr. Pfandbr.	4102	—
Pr.-Engl. Ob.	98½	98½	Pomm. Pfandbr.	4105½	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	63½	63½	Rur- u. Nm. do.	4108½	—
Rm. Ob. m. l. C.	101	—	Schleifische do.	4106½	—
Nm. Int. Sch. do.	100½	—	rückf. C. d. Rm.	—	81
Berl. Stadt-Ob.	100½	—	do. do. d. Nm.	—	81
Königsb. do.	4	—	Zinsch. d. Rm.	—	81
Elbing. do.	4½	99½	do. do. d. Nm.	—	81
Danz. do. in Th.	41	—	Gold al marco	216	215
Westpr. Pfb. A.	102	—	Neue Duk.	—	18½
Gr.-Pz. Pos. do.	102½	—	Friedrichsd'or	—	18½
			Disconto	—	8½ 4½

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 30. Mai.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 " 6 " 3 "	— 1 " 7 " 6 "
Gerste	— " 28 " 9 "	— 1 " — " — "
Hafer	— " 20 " — "	— 22 " 6 "
Rübböl, die Sonne zu 2 Centner 30 thlr.		
Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.		

Magdeburg, d. 29. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	32½ — 34 thl.	Gerste	26½ — 27½ thl.
Roggen	32½ — 33 "	Hafer	22 — 24 "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 30. Mai.

Weizen	2 thl. 20 gr.	bis 3 thl. 14 gr.
Roggen	2 " 8 " — 2 " 12 "	
Gerste	1 " 18 " — 1 " 20 "	
Hafer	1 " 6 " — 1 " 8 "	
Rappesaat	6 " 16 " — 6 " 20 "	
W. Rübsen	6 " 12 " — 6 " 16 "	
S. Rübsen	— " — " — " — "	
Del, die Sonne	30 " — "	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. Mai: 9 Zoll unter 0.

## Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 25. Mai. Weizen kommt von allen Getreidegattungen am bedeutendsten hier an; dessen ungeachtet behaupten sich die Preise. Roggen wird von den Konsumenten wenig, wogegen von den umliegenden Gegenden wöchentlich mehrere Ladungen gekauft und nach ihren neuen Bestimmungen gesendet; für polnischen wurden in ganzen Ladungen 35 Thlr., für pommerischen und Saal, Roggen 34 Thlr., pr. Wspl. zu 25 Schfl., bezahlt. Gerste ist schwer zu begeben; 25½ bis 26 Thlr. wurden für einzelne Wispel bezahlt. Hafer hat sich in dieser Woche sehr erdumt.

— London, d. 22. Mai. Weizen wurde viel an den Markt gebracht, aber wenig verkauft; in Gerste wurde nichts gemacht. Für Hafer wurden höhere Preise gefordert, aber selten gegeben. Die einzige Veränderung im Zoll für die Woche ist 1 Sh. 6 d. mehr für Gerste.

## Wolle.

— Breslau, d. 22. Mai. Die Käufe von Frühjahrswolle auf den Schafen vermehren sich. Etwas haben sich dadurch die Preise gehoben. Die Regierungskommission des Innern macht bekannt, daß auch in diesem Jahre der hiesige Wollmarkt, nach der ein für allemal getroffenen Bestimmung, den 15. Juni anfangen und 4 Tage dauern wird.

— Breslau, d. 23. Mai. Eine Menge Käufer aus allen Ländern sind bereits eingetroffen, auch kommen jetzt täglich bedeutende Parteen der neuen Wolle zur Stadt, die eine gute Wäsche durchgehend zeigen. Das davon bereits Verkaufte wird gleich weiter verladen, das Andere gelagert. Seit 8 Wochen mögen circa 4 bis 5000 Ctr. nach und nach vor der Schur verkauft gewesen seyn; Anfangs zu Preisen, die 15 bis 20 Thlr. unter denen des letzten Junimarktes waren; allmählig legten die Käufer aber zu, und jetzt zeigen sich dieselben schon geneigt, zu 7 bis 8 Thlr. unter den letzten Juni-Preisen abzuschließen, wogegen die Produzenten auf die Preise des Junimarktes bestehen, die sie zu erreichen sich schmeicheln und sich darin vielleicht nicht täuschen. Allgemein sind die Klagen der Produzenten über ein mehr und minder großes Deficit in der Quantität der Schur, erzeugt durch den Futtermangel des letzten Jahres. Von alten Lagerwollen sind nur noch unbedeutende Vorräthe vorhanden.

— Breslau, d. 25. Mai. Es läßt sich in diesem Augenblick noch kein richtiges Urtheil über den Gang des Wollmarktes fällen; es sind schon sehr viele Käufer, aber verhältnißmäßig sehr wenig Parteen neue Wolle hier; erstere verhalten sich größtentheils ruhig, und nur einige Parteen sind aus zweiter Hand mit einem kleinen Nutzen verkauft worden, wobei die Preise nur 6 und 7 Thlr. gegen die vorjährigen differiren.

Es ist gestern, Sonntag den 31. Mai, unter Mittag, auf dem Wege von der Mannischen Straße, über den Markt durch die kleine Ulrichstraße nach dem Universitätsgebäude oder auf dem Rückwege durch die Bar-

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 31. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Obristleut. v. Beyke m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lütgens a. Elberfeld. — Die Hrn. Gebr. Hahn, Buchh. a. Hannover. — Hr. Stadtr. Bartholdy m. Fam., u. Hr. Prof. Henzel m. Fam. a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Nige u. Schubert a. Magdeburg. — Mad. Franke u. Sohn a. Bremen. — Mad. Schubert a. Dresden. — Hr. Oberbergamts-Assess. Baron v. Alvensleben a. Magdeburg. — Hr. Part. Gläser m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Gille a. Aschbach. — Hr. Kaufm. Overweg a. Naumburg. — Frau Majorin v. Weibom a. Magdeburg. — Se. Erl. der Graf v. Stolberg-Wernigerode m. Familie.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Voss a. Bremen. — Hr. Kaufm. Fister a. Bernburg. — Hr. Justiz-Comm. Giesecke a. Gisleben. — Hr. Kfm. Heller a. Würzburg. — Hr. Kfm. Bodenbach a. Rheidt. — Hr. Kaufm. Caviezal a. Graubünden. — Hr. Kaufm. Jenny a. Gotha. — Hr. Kfm. Henneberg a. Gotha.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Böttger a. Eisenach. — Hr. Kellner Pfeiffer a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schlunck a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Winter a. Hamburg. — Hr. Stud. jur. v. Gravenitz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hübner a. Hamburg. — Fräul. Meyer a. Leipzig. — Hr. Kfm. Schlatter a. Berlin. — Hr. Kfm. Hanf a. Hamburg. — Hr. Kfm. Cohn a. Wörlitz.

3 Schwäne: Hr. Lieut. v. Schönfeld a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Bergwerks-Bleisener Müller a. Johannegeorgensstadt. — Hr. Apoth. Köber a. Elberfeld. — Hr. Buchh. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Baburger a. Fürth. — Hr. Handl. Comm. Müller a. Wittenberg. — Hr. Kupferstecher Zipter a. Charlottenburg.

## Neueste Nachrichten.

Paris, d. 26. Mai. Der Gerant des „Reformateur“ ist in der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer in 10,000 Fr. Geldstrafe und zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt worden.

Der Polizeipräsident Hr. Bisquet hat eine Klage gegen den „National“ angestellt wegen eines verläumderischen Artikels in der Nummer vom 23. Mai.

Der Pairshof hat in seiner heutigen Sitzung das Verhör der Aprilangeklagten fortgesetzt.

fürerstraße eine silberne Kette mit drei Schlüsseln verloren gegangen; der Finder derselben wird gebeten, dieselbe in No. 497., eine Treppe hoch, gefälligst abzugeben.